

1963 und 1975 erschienen sind. Band 1 enthält das *Epistolario* (Ed. critica a cura di Ezio Ornato, Torino 1963, G. Giappichelli Editore, LXXXIII u. 409 S.); Band 2 versammelt unter dem Titel *L'Œuvre historique et polémique* (Ed. critique par Nicole Grevy, Ezio Ornato, Gilbert Ouy, Torino 1975, G. Giappichelli Editore, XIX u. 353 S.) die teils lateinisch, teils französisch geschriebenen Streitschriften, in denen vor allem gegen die Ansprüche der Engländer polemisiert und der französische Adel an seine Verpflichtungen erinnert wird. Band 3 bringt im ersten Teil fünf weitere Briefe und eine *Invectiva* de morte Karoli, außerdem, gleichsam als Hintergrund zu den Streitschriften Montreuil's, ein Dossier aus der Kanzlei des französischen Königs über die französisch-englischen Auseinandersetzungen, im zweiten Teil neben Ergänzungen zu den Bänden 1 und 2 ein ausführliches Namen- und Sachregister.

W. S.

Nicholas Orme, *A Grammatical Miscellany of 1427–1465 from Bristol and Wiltshire*, *Traditio* 38 (1982) S. 301–326, bespricht nach der Hs. Lincoln College, Oxford, MS Lat. 129 (E) grammatische Übungstexte, die der Weltpriester und Schullehrer Thomas Schort zusammenstellte, und ediert nach der gleichen Hs. (fol. 92–99) eine englisch-lateinische Grammatik, die wegen ihrer Alltagsnähe einen Einblick in Organisation und Ablauf des Schultages an einer englischen Schule des 15. Jh. zu geben vermag.

H. Z.

---

La lexicographie du latin médiéval et ses rapports avec les recherches actuelles sur la civilisation du moyen-âge, Paris 18–21 octobre 1978 (*Colloques internationaux du Centre National de la Recherche Scientifique* 589) Paris 1981, Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique, 547 S. – Zum 300. Jahrestag des Erscheinens der ersten Auflage von DuCanges *Glossarium* fand unter der Leitung von Yves Lefèvre ein Colloquium statt, dessen Beiträge erfreulich schnell im Druck vorgelegt werden konnten. Angesichts der Bedeutung einzelner Beiträge für die Begriffsgeschichte des ma. Latein bedauert man das Fehlen eines Registers zu dem Band, der durch die Vielfalt der Aspekte beeindruckt, unter denen lexikographische Arbeit geleistet werden muß: Paul Imbs, *Réflexions d'un romaniste* (S. 25–34), betont die Notwendigkeit mittellateinischer Kenntnisse für das Verständnis altfranzösischer und altprovenzalischer Literatur und führt Beispiele erfolgreicher Benutzung von Niermeyers *Lexicon Minus* an. – Adriana Della Casa, *Les glossaires et les traités de grammaire du moyen âge* (S. 35–46), unterstreicht die Bedeutung des *Catholicon*, in dem Johannes von Genua 1286 die Traditionen von grammatischer und Glossenliteratur zusammengebracht habe, und kündigt eine kritische Edition an. – Bernhard Bischoff, *A propos des gloses de Reichenau. Entre latin et français* (S. 47–56; vgl. DA 37, 804). – Dag Norberg, *Étymologie et changement de sens* (S. 77–94), stellt anregende Beispiele zum Wortverständnis (und -verständnis) zusammen, die den ma. Umgang mit der lateinischen Sprache charakterisieren. – Jacques Fontaine, *Aux sources de la lexicographie médiévale: Isidore de Séville, médiateur de l'étymologie antique* (S. 97–103), ordnet auch heute albern anmutende Worterklärungen in Isidors Bestreben ein, dem Ursprung der Begriffe (*origo*) näher zu kommen. – Manuel C. Diaz y Diaz, *Le latin du haut moyen âge espagnol* (S. 105–114). – Pierre Ri-